

spiegel edierten Langform M sowie der von Oswald von Anhausen ausgelassenen und umgearbeiteten Passagen leider nicht wie erhofft einen Einblick in die Motivation des Autors gewinnen können. – Prof. Georg KREUZER (Augsburg) übergab seine Materialien zur Edition der *Epistola pacis* des Heinrich von Langenstein im Jahre 2013 an die MGH. Frau Märkl hat diese elektronisch erfassen lassen, durchgesehen und in Einleitung und Sachkommentar ergänzt. Zur *Epistola concilii pacis* wurden keine Vorarbeiten abgeliefert.

Diplomata: Herr KÖLZER hat die 419 Diplome Ludwigs des Frommen zuzüglich 228 *Deperdita*, 55 *Formulae imperiales*, 21 Briefe sowie 4 Unterfertigungen und 5 moderne *Spuria* 2014 in den Satz gegeben. Korrektur- und Registerarbeiten dienen derzeit der Vorbereitung der Drucklegung. – Prof. Elke GOEZ (MGH München) hat 2014 damit begonnen, die Urkundentexte Heinrichs V., die Herr Prof. Thiel für die Edition eingereicht hatte, noch einmal redaktionell neu zu bearbeiten. Parallel hierzu wurden die Vorarbeiten für die Register aufgenommen und das Empfängerverzeichnis erstellt. – Dr. Bettina PFERSCHY-MALECZEK (Wien) hat im Rahmen ihrer 75 %-Stelle, unterstützt durch Mag. Günther KATZLER, der mit einem Werkvertrag beschäftigt ist, die digitale Vorab-Edition der Urkunden Heinrichs VI. durch Nachträge und Berichtigungen kontinuierlich gepflegt. Die Arbeiten an den rund 80 Urkunden für die Lombardei sind fast abgeschlossen; die Arbeit an den Stücken für italienische und französische Empfänger sind weiter vorangeschritten. Prof. Peter CSENDES (Wien) hat die Überarbeitung der *Deperdita* für sizilische Empfänger abgeschlossen und arbeitet nun lediglich die Ergänzungen zu den Urkunden für Sizilien ein, die sich aus dem 4. Band der Diplome Friedrichs II. ergeben. – Dr. Andrea RZIHACEK und Mag. Renate SPREITZER (beide Wien) haben bis Sommer an der Drucklegung der Edition der Urkunden Philipps von Schwaben gearbeitet. Nach dem Erscheinen der Edition haben sie die elektronische Erfassung der Drucke und Regesten der Urkunden Ottos IV. und der Kaiserin Maria fortgesetzt und die Materialien von Dr. Rainer-Maria Herkenrath sowie die in den schon beschafften Drucken und Regesten erwähnten handschriftlichen Überlieferungen digitalisiert. – Herr KOCH berichtet, dass die Evaluierung durch die Akademie 2014 sehr gute Ergebnisse brachte. Der 4. Teilband, der die Urkunden Friedrichs II. im Zeitraum von August 1220 bis August 1222 umfasst, ist erschienen. Die Mitarbeiter des Projekts, Dr. Klaus HÖFLINGER, Dr. Joachim SPIEGEL und Dr. Christian FRIEDL, werden im April 2015